

Securityman Ronny hat immer ein offenes Ohr

VON JENNIFER HIRSCHFELD

Nach kurzer und stressiger Vorbereitungszeit ging es Anfang Februar endlich los Richtung Glasgow, um im nahe gelegenen Paisley ein Semester zu studieren. Da ich bis zu meinem Abflug immer noch keine konkrete Zusage von dem Wohnheim hatte, in dem ich unterkommen sollte, reiste ich mit einem ziemlich mulmigen Gefühl in Paisley an. Es stellte sich aber schnell heraus, dass ein Zimmer für mich reserviert war.

In Paisley angekommen, besichtigte ich zuerst mein neues Wohnheim inklusive meines kleinen, einfach eingerichteten, aber gemütlichen Zimmers. Am ersten Tag machte ich mich dann auf den Weg zur nahe gelegenen Uni. Dort angekommen, wartete eine Einführungsveranstaltung auf mich, bei der ich gleich die Bekanntschaft mit anderen, internationalen Studierenden machte.

In Paisley wählt man pro Semester vier Fächer. Dadurch ist die Auswahl nicht so groß wie in Deutschland. Die meisten Fächer hatte ich schon in Deutschland besucht. Aus diesem Grund wählte ich nur zwei Mathematikfächer und zusätzlich zwei aus anderen Bereichen, die aber in Deutschland

nicht alle anerkannt werden. Ich kann nur empfehlen, sich so früh wie möglich für ein Auslandssemester zu entscheiden, um eine größtmögliche Wahl an Fächern zu haben, die man sich in Deutschland anrechnen lassen kann.

Die Vorlesungen sind anderes aufgeteilt als bei uns. Man hat täglich ein Modul, das drei oder vier Stunden dauert und in zwei Stunden Vorlesung sowie in ein bis zwei Stunden Tutorium aufgeteilt ist. Die Tutorien werden benotet, entweder durch Classtests oder durch Courseworks. Man hat mehr Aufwand während des Semesters, aber man muss auch sagen, dass das Niveau nicht ganz so hoch ist wie in Deutschland.

Paisley ist nicht unbedingt eine der schönsten Städte Schottlands, aber es gibt gute Zugverbindungen, mit denen man schnell zu schöneren Plätzen kommt. Eine Fahrt nach Glasgow dauert mit dem Zug beispielsweise gerade einmal zehn Minuten. Auch mit dem Bus lässt sich die wunderschöne Landschaft Schottlands erkunden. Um die wirklich beeindruckenden Stellen Schottlands zu erreichen, empfiehlt es sich jedoch, ein Auto zu mieten.

Es gibt in Paisley zwei Wohnheime, in denen die internationalen Studieren-

den untergebracht sind, Underwood Residence - hier war ich untergebracht - und Thornly Park. Underwood liegt im Zentrum von Paisley und ist fünf Minuten von der Uni entfernt. Es liegt in einer etwas gefährlicheren Gegend von Paisley. Man sollte nachts nicht alleine vor die Tür gehen. Thornly Park liegt etwas außerhalb von Paisley. Man kann die Uni und die Innenstadt nur mit dem Bus erreichen, dafür ist die Gegend schöner.

Wer nicht auf Internet rund um die Uhr verzichten möchte, sollte sich auf jeden Fall für Thornly Park entscheiden, da man in Underwood bis jetzt noch keinen Internetzugang hat.

Da man im Wohnheim immer in Gesellschaft anderer Studierender ist, fällt es einem aber leicht, ohne Internet und TV zu leben. Und wenn wirklich einmal niemand da war, gesellte man sich einfach zu dem sehr netten Securityman Ronny, der immer ein offenes Ohr hatte. Leider sprach er mit einem ziemlich starken schottischen Akzent. Es fiel uns allen schwer, ihn zu verstehen, aber mit etwas Geduld und Nachfragen klappte auch das.

Die vier Monate in Paisley waren für mich eine große Bereicherung. Auch wenn man dadurch vielleicht ein Semester länger studieren muss, kann ich jedem ein Auslandssemester nur empfehlen!

Man lernt viele unterschiedliche Menschen und Kulturen kennen und es ist die beste Möglichkeit um seine Sprachkenntnisse zu verbessern.